

Brockes, Barthold Heinrich: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten (1730)

1 Daß unsere Natur so zugerichtet sey,
2 Und daß vom Geist die Pein den Gliedern zuzuschreiben,
3 Die ins Gehirn die Nerven treiben;
4 Dem stimmt diese Probe bey.
5 Nach einer blutgen Schlacht, woselbst Bellonen Wuht,
6 Durch die zerschmetternd-wilde Blitze
7 Der donnernden Geschütze,
8 So Arm, als Beine, raubt; wenn Helden, deren Muht
9 Der Parcen Stahl getrotzt, mit dem betrübten Zeichen
10 Von ihrer Tapfferkeit zurücke kommen,
11 Und denen Esculap das Leben,
12 Das durch die Wunden fast geraubt war, wiedergeben,
13 Wird eine neue Pein von ihnen wahrgenommen:
14 Da vom zerstückten Arm und Bein,
15 Der Nerven Rest im Hirn so starck erschüttert seyn,
16 Als wären sie noch gantz. Die Seele, die gerühret
17 Durch solche scharffe Pein,
18 Bringt das, was sie verspüret,
19 An Orten wieder hin, die würcklich nicht mehr seyn,
20 Zu dem verlohrnen Arm und Bein.

(Textopus: Von dem Sitz der Sinnlichkeiten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6889>)